

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**Pacific Palisades, 1949-09-14**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann  
1550 San Remo Drive  
Pacific Palisades,  
am 14. September, 1949.

Lieber Marcuse.

Ihr Brief vom 23. Juli hat mich heut' und hier erreicht - Golo brachte ihn aus der Schweiz, wohin er abgeirrt war. Ich weiss nicht, wovon Sie sprechen. Habe ich Ihnen nicht, gleich nach Empfang Ihres Briefes, etwa, wie folgt, telegraphiert?: "Mephisto vorwurf de facto irrig da fragliche Stelle redaktionell stop alles uebrige stimmig und gleich bedauerlich stop hoffe Sie entschuldigen Versehen und wiederhole dass Ihnen mein ersits nicht zuerne..." Ziemlich genau Es/c/o - glaube ich - American Express Company, Frankfurt so duerfte der Drahtspruch gelautes haben, von dem ich freilich so wenig eine Kopie besitze, wie von meinem Brief. Dieser war traurig (ich glaube noch immer, zu recht!) - aber doch in keiner "eise boesartig, oder auch nur "uebelnehmerisch", und in der Hauptsache dazu da, Ihnen zu erklaren, warum ich Sie in Zuerich nicht angerufen. Unter den Dingen, die ich Ihnen betruuebten (nicht zornigen!) Herzens "vorhielt", war eines, wofuer Sie nichts konnten (eben der "Schluesselroman") und welches ich, eines besseren belehrt, auf der Stelle "zuruecknahm" - mit dem Ausdruck des Bedauerns. Was, noch, wollten Sie von mir? Dass ich den von Ihnen unnuetz beunruhigten Manfred Georg beruhigte, sollte ich zu bereuen haben? Aber der konnte nichts besseres tun, als Sie, einen nahen Freund unseres Hauses, mit der Aufgabe betrauen, diesen Nachruf zu schreiben. Was Sie zu Papier brachten, war Ihre Sache. Der Autor, nicht das Blatt zeichnet in solchem Falle <sup>moralisch</sup> verantwortlich. Und was

nun den "Schluesselroman" angeht, so war es etwas sehr anderes, ob, in Manfred Georgs Abwesenheit, ein geschmackloser Angestellter das missverstandene "Blattgefuehl" hatte, dergleichen einruecken zu lassen, oder ob Sie, ein Freund, der es besser wusste, die Anmerkung in Druck gaben. Ich irrte, indem ich Sie der Geschmacklosigkeit bezichtigte, und habe meinen Irrtum eingestanden und mich seinetwegen bei Ihnen entschuldigt. Ich irrte nicht, als ich Ihnen <sup>von</sup> ~~meiner~~ Betruebnis <sup>sprach,</sup> ~~erzuehlte~~ angesichts eines ~~Nachrufes~~ Nachrufes, hinter dem - so sagte ich wohl - gewiss gute, ja, die besten Absichten standen, der mir aber dem Dahingegangenen nicht gerecht zu werden schien. Denkbar waere, dass ich - blind vor Kummer - allein stuende mit diesem Eindruck. Selbst wenn ~~Herrn Schwanen~~ in diesem Falle haetten Sie mir am Ende "verzeihen" duerfen. De facto habe ich Keinen gesprochen, der Klaus kannte und mochte, und den Ihr Nekrolog nicht enttaeuscht haette.

Wie dem aber auch sei: ich habe die Enttaeuschung verschmerzt und bin, wie vorausgesagt, sehr bereit, Ihnen freundschaftlich zu begegnen. Sollten Sie Ihrerseits "unversoehnlich" sein wollen ( warum? wegen des - relativ unbedeutenden und laengst von mir eingestandenen "Mephisto"-Irrtums? ): bitte: Ich bin, soviel ich weiss, nicht herzleidend, und werde mich zu fassen wissen.

Mit den (vorlaeufig ) herzlichsten Gruessen fuer Sie und Sascha, die Ihre:

E. M.

Erika Mann  
1550 San Remo Drive  
Pacific Palisades,  
am 14. September, 1949.

Lieber Marcuse.

Ihr Brief vom 23. Juli hat mich heute und hier erreicht - Golo brachte ihn aus der Schweiz, wohin er abgeirrt war. Ich weiss nicht, wovon Sie sprechen. Habe ich Ihnen nicht, gleich nach Empfang Ihres Briefes, etwa, wie folgt, telegraphiert?: "Mephisto vorwurf de facto irrig da fragliche Stelle redaktionell stop alles uebrige stimmig und gleich bedauerlich stop hoffe Sie entschuldigen Versehen und wiederhole dass Ihnen meinerseits nicht zuerue... " Ziemlich genau [c/o - glaube ich - American Express Company, Frankfurt?] so duerfte der Drahtspruch gelaute haben, von dem ich freilich so wenig eine Kopie besitze, wie von meinem Brief. Dieser war traurig (ich glaube noch immer zu recht!) - aber doch in keiner Weise boesartig, oder auch nur uebelnehmerisch, und in der Hauptsache dazu da, Ihnen zu erklaren, warum ich Sie in Zuerich nicht angerufen. Unter den Dingen, die ich Ihnen betrueten (nicht zornigen!) Herzens "vorhielt", war eines, wofuer Sie nichts konnten (eben der "Schluesselroman") und welches ich, eines besseren belehrt, auf der Stelle "zuruecknahm" - mit dem Ausdruck des Bedauerns. Was, noch, wollten Sie von mir? Dass ich den von Ihnen unmuertz beunruhigten Manfred Georg beruhigte, sollte ich zu bereuen haben? Aber der konnte nichts besseres tun, als Sie, einen nahen Freund unseres Hauses, mit der Aufgabe betrauen, diesen Nachruf zu schreiben. Was Sie zu Papier brachten, war Ihre Sache. Der Autor, nicht das Blatt zeichnet in solchem Falle moralisch verantwortlich. Und was

mun den "Schluesselroman" angeht, so war es etwas sehr anderes, ob, in Manfred Georgs Abwesenheit, ein geschmackloser Angestellter das missverstandene "Blattgefuehl" hatte, dergleichen einruecken zu lassen, oder ob Sie, ein Freund, der es besser wusste, die Anmerkung in Druck gaben. Ich irrte, indem ich Sie der Geschmacklosigkeit bezichtigte, und habe meinen Irrtum eingestanden und mich seinetwegen bei Ihnen entschuldigt. Ich irrte nicht, als ich Ihnen <sup>von</sup> meiner Betruerbnis ~~Wahrheit~~ sprach, angesichts eines ~~Nachrufes~~ Nachrufes, hinter dem - so sagte ich wohl - gewiss gute, ja, die besten Absichten standen, der mir aber dem Dahingegangenen nicht gerecht zu werden schien. Denkbar waere, dass ich - blind vor Kummer - allein stuende mit diesem Eindruck. Selbst ~~Wahrheit~~ in diesem Falle haetten Sie mir am Ende "verzeihen" duerfen. De facto habe ich Keinen gesprochen, der Klaus kannte und mochte, und den Ihr Nekrolog nicht enttaeuscht haette.

Wie dem aber auch sei: ich habe die Enttaeuschung verschmerzt und bin, wie vorausgesagt, sehr bereit, Ihnen freundlich zu begegnen. Sollten Sie Ihrerseits "unversoehnlich" sein wollen ( warum? wegen des - relativ unbedeutenden und laengst von mir eingestandenen "Mephisto"-Irrtums? ) - bitte: Ich bin, soviel ich weiss, nicht herzleidend, und werde mich zu fassen wissen.

Mit den (vorlaeufig ) herzlichsten Gruessen fuer Sie und Sascha, die Ihre:

E. M.